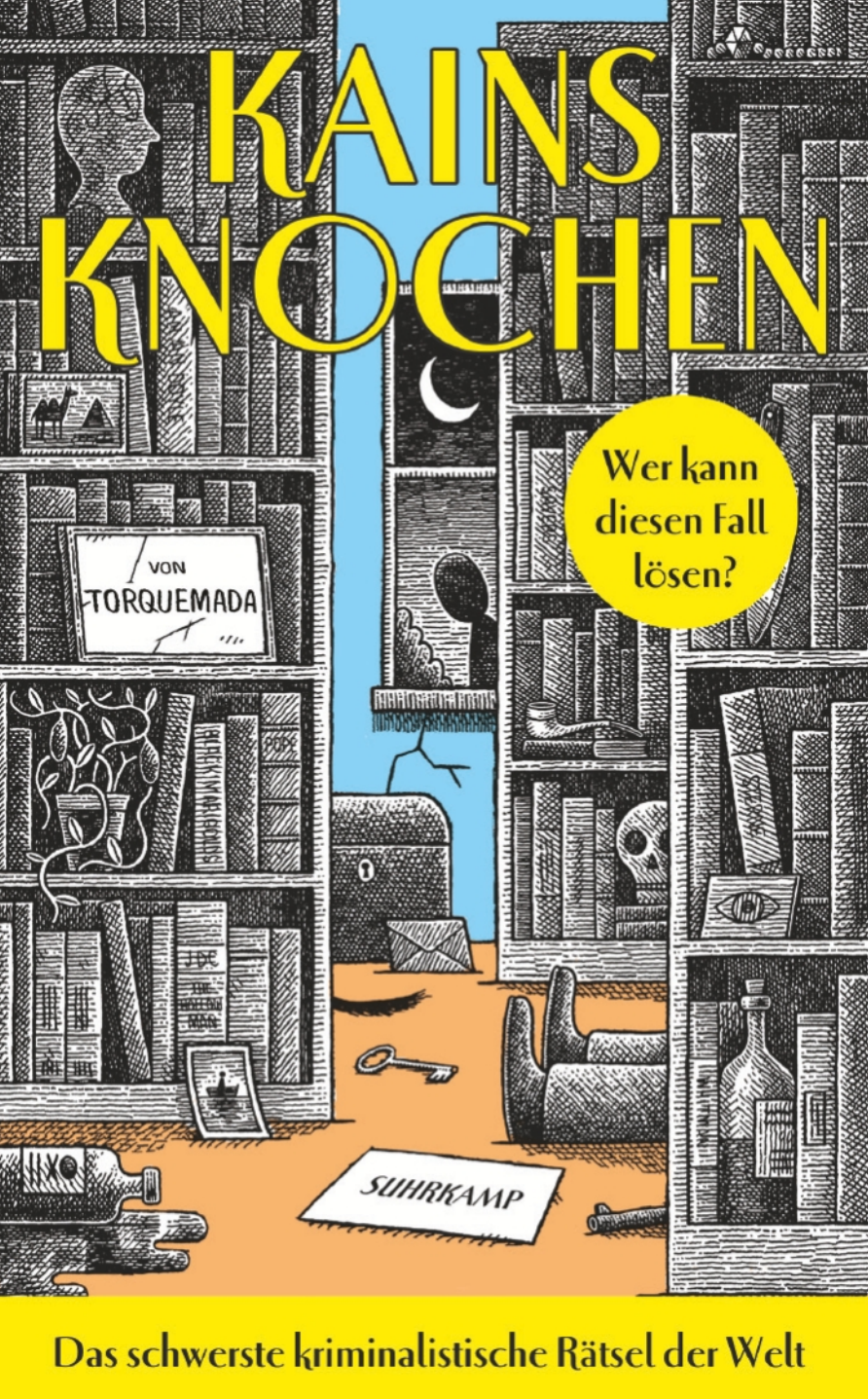


KAINS KNOCHEN



Wer kann
diesen Fall
lösen?

Das schwerste kriminalistische Rätsel der Welt

suhrkamp taschenbuch 5277

TORQUEMADA, ein Name, der mit der spanischen Inquisition verknüpft ist, war das Pseudonym von Edward Powys Mathers (1892-1939). Dieser hatte 1924 im *Observer* als Erster in England die Kategorie des Kreuzworträtsels eingeführt, bei dem man um die Ecke denken muss. Denn Mathers glaubte, dass Rätsel ungeheuer schwer sein sollten, ihre Lösung aber zugleich ungeheuer lohnend sein musste.

Torquemada hatte viele treue Fans. John Dickson Carr (Autor von *Der verschlossene Raum*) war ein Freund. Carr glaubte, »niemals hat ein Mann mit derart breiten Kenntnissen der Sensationsliteratur gelebt. Torquemada las alles, was geschrieben wurde, und war mit allem, was geschrieben worden war, bestens vertraut. Und er hat nie etwas davon vergessen.«

1934 veröffentlichte Powys Mathers eine Auswahl seiner Rätsel unter dem Titel *The Torquemada Puzzle Book*. Darin fanden sich neben ein paar phantastisch schweren Kreuzworträtseln Schüttelreime, Wortspiele, Akrosticha, Mesosticha und Anagramme – genug, um die ganze Familie damit wochenlang in Atem zu halten.

Die letzten hundert Seiten des Buchs bildeten den Rätselroman *Cain's Jawbone* – der Titel bezieht sich auf die erste schriftlich festgehaltene Mordwaffe.

Torquemada
KAINS
KNOCHEN

Das schwerste
kriminalistische Rätsel der Welt

Aus dem Englischen von
Henry McGuffin

Suhrkamp

Die englische Neuausgabe erschien 2019 unter dem Titel
Cain's Jawbone
bei Unbound, London.

Die englische Erstausgabe erschien 1934
bei Victor Gollancz Ltd.



Erste Auflage 2022
suhrkamp taschenbuch 5277
Deutsche Erstausgabe
© der deutschsprachigen Ausgabe
Suhrkamp Verlag AG, Berlin, 2022
© Unbound, 2019
Alle Rechte vorbehalten.

Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks
für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.
Umschlaggestaltung nach Entwürfen von Tom Gauld
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-518-47277-4

www.suhrkamp.de

KAINS KNOCHEN

Kannst du Torquemadas Mörderrätsel lösen?

Ich versichere, es gibt eine eindeutige Reihenfolge, in der die Seiten geschrieben wurden, und die Geschichte selbst marschiert unerbittlich und unmissverständlich von der ersten zur letzten Seite, wobei die Gedanken des Erzählers gelegentlich auf moderne Art und Weise hin und her springen.

Merke: Dieses Rätsel ist ungeheuer schwer und nichts für schwache Nerven.

E. P. M.

Das Rätsel

1934 schrieb Edward Powys Mathers, der Kreuzworträtselschreiber des *Observer*, einen einzigartigen Roman: *Cain's Jawbone*. Der Titel, der sich auf die erste schriftlich festgehaltene Mordwaffe bezieht, wurde unter dem Pseudonym Torquemada veröffentlicht. Es handelt sich dabei nicht nur um ein kriminalistisches Rätsel, sondern um eines der schwersten und verlockendsten Wörterrätsel, die jemals veröffentlicht wurden.

Die hundert Seiten des Romans waren angeblich aus Versehen in der falschen Reihenfolge gedruckt und gebunden worden; nun lag es bei den Lesern und Leserinnen, die Rätsel zu lösen, die Mörder zu entlarven und die Seiten in die richtige Ordnung zu bringen.

1934 wurden 15 Pfund Sterling ausgeschrieben für die erste Person, die die sechs Personen nennt, die in diesem Buch ermordet werden, die vollen Namen ihrer Mörder preisgibt und die Seiten des Buches in die richtige Reihenfolge bringt. Es gibt mehrere Millionen möglicher Kombinationen, aber nur eine einzige Reihenfolge ist korrekt. Das Rätsel ist ungeheuer schwer und ist bislang erst von drei Personen gelöst worden; die Lösung wird nicht verraten.

Preis ausschreiben

Mit Erscheinen der deutschsprachigen Ausgabe schreibt der Suhrkamp Verlag das Gewinnspiel neu aus: Wer uns als Erste oder Erster die vollständigen Namen der Ermordeten und ihrer Mörder sowie die richtige Reihenfolge der Seiten mitteilt und kurz erläutert, wie sie oder er zu der Lösung gekommen ist, gewinnt **€ 1000.**

Füllen Sie den in diesem Buch abgedruckten Lösungsbogen aus, scannen Sie ihn ein oder fotografieren Sie ihn und senden Sie ihn per E-Mail an:

kainsknochen@suhrkamp.de

Einsendeschluss ist – ein Jahr nach Ersterscheinen der deutschsprachigen Ausgabe – am **30. September 2023.**

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist für jede Person offen, die das 18. Lebensjahr vollendet hat. Pro Person ist nur eine Teilnahme zulässig. Alle Einsendungen mit ausgefülltem Lösungsbogen, die bis einschließlich 30. September 2023 unter der E-Mail-Adresse kainsknochen@suhrkamp.de eingehen, nehmen teil.

Den Gewinn erhält, wer uns als Erste oder Erster die vollständigen Namen der Ermordeten, ihrer jeweiligen Mörder und die richtige Reihenfolge der Seiten mitgeteilt und uns erläutert hat, wie sie oder er zu der Lösung gekommen ist.

Der Suhrkamp Verlag übernimmt keine Haftung, wenn Einsendungen bei der Übermittlung verlorengehen oder infolge von technischen Störungen verzögert erst nach Einsendeschluss eingehen.

Die Gewinnerin bzw. der Gewinner wird spätestens 30 Tage nach Einsendeschluss bestimmt und per E-Mail benachrichtigt. Sollten die Einsendungen von zwei oder mehr Teilnehmern, die

die Gewinnbedingungen erfüllen, gleichzeitig eingehen, so entscheidet das Los.

Der Gewinn wird überwiesen und kann nicht in bar ausgezahlt werden.

Der Suhrkamp Verlag wird Ihre personenbezogenen Daten nur insoweit speichern, verarbeiten und nutzen, soweit dies für die Durchführung des Gewinnspiels erforderlich ist. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht weitergegeben oder für andere Zwecke als für dieses Gewinnspiel verwendet.

Mit der Einsendung des ausgefüllten Lösungsbogens erklären Sie sich mit diesen Teilnahmebedingungen einverstanden. Der Suhrkamp Verlag behält sich das Recht vor, Personen, die gegen diese Teilnahmebedingungen verstoßen, die Teilnahme zu verweigern bzw. den Preis nicht zu vergeben.

Veranstalter ist die Suhrkamp Verlag AG Berlin.

Weitere Informationen zum Buch, den Lösungsbogen sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie auch unter:

www.suhrkamp.de/kainsknochen

Lösungsbogen

Name:

Adresse:

Telefonnummer:

E-Mail:

Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, nenne die vollen Namen der sechs ermordeten Personen, die vollen Namen der Personen, von denen sie jeweils ermordet wurden, und die korrekte Abfolge der 100 Seiten. Erkläre bitte auch kurz, wie du auf die Lösung gekommen bist:

Ermordete Personen:

z. B. John Doe

z. B. Blanche Talmonds

1.

2.

3.

4.

5.

6.

ermordet durch:

z. B. Elizabeth Lazenby

z. B. Thomas Atkins

1.

2.

3.

4.

5.

6.

Gedruckte Seite	Sollte sein	Gedruckte Seite	Sollte sein	Gedruckte Seite	Sollte sein	Gedruckte Seite	Sollte sein
1	—	26	—	51	—	76	—
2	—	27	—	52	—	77	—
3	—	28	—	53	—	78	—
4	—	29	—	54	—	79	—
5	—	30	—	55	—	80	—
6	—	31	—	56	—	81	—
7	—	32	—	57	—	82	—
8	—	33	—	58	—	83	—
9	—	34	—	59	—	84	—
10	—	35	—	60	—	85	—
11	—	36	—	61	—	86	—
12	—	37	—	62	—	87	—
13	—	38	—	63	—	88	—
14	—	39	—	64	—	89	—
15	—	40	—	65	—	90	—
16	—	41	—	66	—	91	—
17	—	42	—	67	—	92	—
18	—	43	—	68	—	93	—
19	—	44	—	69	—	94	—
20	—	45	—	70	—	95	—
21	—	46	—	71	—	96	—
22	—	47	—	72	—	97	—
23	—	48	—	73	—	98	—
24	—	49	—	74	—	99	—
25	—	50	—	75	—	100	—

KAINS KNOCHEN

Ich sitze allein an dem mir zugewiesenen Tisch und nehme meinen Stift, um allen, die es betrifft, einen genauen Bericht von dem zu geben, was passieren könnte. Nennen Sie mich nervös, nennen Sie mich exzentrisch, wenn Sie wollen; zumindest dieser kleine Stift, dieser gefleckte schwarz-silberne Aquarius, dessen Spitze ganz nach meinen Wünschen in Amsterdam gehärtet wurde, ist gierig. Er hat nicht viel Arbeit zu erledigen gehabt, seit er so fleißig für den toten alten Mann über das Papier flog. Ich schaue hinaus aufs Meer, und Casy Ferris kommt mit gesenktem Blick vorbei. Heute ist natürlich der große Tag. Ihr Vater erinnert mich an ein hypochondrisches Walross. Aber sie muss ja wohl jemanden haben, nehme ich an. St. Lazarus-in-the-Chine ist zweifellos bereits voll besetzt. Ich finde, sie überstürzt es ein wenig, aber das geht mich ja nichts an. *Where about the graves of the martyrs the whaups are crying, my heart remembers how.* Merkwürdig, dass er mir heute so oft in den Sinn kommt. *I hope it's over some flotsam fish that the birds are making whaupee. But all the nice gulls love a sailor. Ugh.*

Ich tauchte zum letzten Mal ein. Die wenigen verbliebenen Figuren und Zeichen schwammen zu mir hoch. Dann nahm ich sie in mich auf. Sie waren verschwunden. Ich sah mich um. Ich hatte den Eindruck, auf meine Kosten zu kommen. So ist London nun mal; es nimmt den Wanderer mit einer Art warmherziger Gleichgültigkeit auf. Die Schönheit der Frau, vermutete ich, war umfassend; ihr cremefarbenes Kleid, ganz im Kontrast zu ihrer sonst lebhaften Färbung, zeigte sich mir, wenn auch eher als Weiß vor einem geziegelten Grabmal als Schnee vor Rosen. Ja, eine schreckliche Schönheit, soweit ich das sehen konnte, und mir fielen die schonungslosen Worte ein: Im Jahre fünfundsechzig hat's die Pest in London gegeben, an Hunderttausend nahm sie mit, doch ich, ich blieb am Leben. Doch er war es nicht; der Verfasser war interessanterweise am heutigen Tag verstorben. Auf diese Weise trieben sie's noch drei oder vier Tage, mehr war's nicht. Dann traf den einen von ihnen die Seuche, und zwar gerade den, der den armen Mann am grausamsten verspottet hatte, und er ging auf die jämmerlichste Weise zugrunde. Kurz, einer nach dem andern wurde in die große Grube geworfen, ehe sie noch ganz voll war. Wo war Henry? Ah, er stand bei ihr, nah genug, *to touch the small buoyant face that topped her pillared neck most like a bell-flower on its bed*. Würde er das zu schätzen wissen?

(3)

Bei meinem gestrigen Treffen mit Clement war er sehr konkret: weniger als 20 000 Yards im Durchschnitt – 17 600, um genau zu sein –, volle Ration der wunderbaren Substanz der Assassinen, am Ende nicht ganz einer Woche ein kleiner Akt der Gerechtigkeit, danach dann das glorreiche Zeug in Mengen für immer. Ich fühlte mich ausgezeichnet, als ich die zweite Pille nahm. Zumindest war ich auf dem Weg, denn ich stieß auf die größere Hälfte eines Buchverlags; sie waren immer sehr gut zu mir gewesen, ganz zu schweigen von Austin Freeman, Oppenheim und Mary Roberts Rinehart. O meine Mutter wollte sie nicht gerne gehen lassen, die ganze Woche dachte sie an sie, viele Monate hielt sie nach ihr Ausschau. Dann gab es eine verlorene Zeile. Doch die rote Squaw kam niemals wieder, man hörte auch nichts mehr von ihr. Wie schade, fand ich, dass Hodder nicht dort war: Was für ein hübscher Name für ein Dorf! Meine Zeichen sind ein regenfester Mantel, gute Schuhe. Keiner meiner Freunde macht es sich in meinem Sessel bequem. Ich habe keinen Sessel.